

Freiwill. Feuerweh
Neuenbürg.
Übung
der Säge I
IV b am Montag
den 29. Mai, ab 8
Uhr.
Das Kommando.

Zweites
Blatt.

Der Enztäler.

Zweites
Blatt.

Nr. 122.

Neuenbürg, Samstag, den 27. Mai 1922.

80. Jahrgang.

**Bürn-Schwarz
wald-Verein**
Bez. V. Neuenbürg
Morgen
Tages-Ausflug
nach Neuwelt. Abfahrt
Wildbad 7.51 Uhr Städt.
hof. Führung: Koch.

Pfannkuch & Co.
frische
Spargel
Pfannkuch & Co.
Neuenbürg, Tel. 70.

Auf dem Bahnhof Wildbad
benötigen wir vom nächsten
Montag oder Dienstag
auf einige Zeit 2 tüchtige
Arbeiter

mit Handläge.
Karl Geuser, Hermann
Konnenberg-Gesellschaft.
Ein jüngeres, braves
Mädchen

wird auf 1. oder 15. Juni
ge sucht.
Fr. D. Hartmann, W.
Wolfsheim, Deßl. 30, 2 Z.

Feldrennach.
Zwei hornlose
Milch-
Ziegen
hat zu verkaufen
Karl Rein.

Gotiesdienste
in Neuenbürg
Sonntag, den 28. Mai 1922,
(Sonntag Erntedank).
1/2, 10 Uhr Pred. (I. Petr. 4, 8-11
Lied 268).

Städtischer Geiger.
1/2 Uhr Kirchenlehre (Bib.).
Städtischer Geiger.
Mittwoch abends 8 Uhr
Kunzle (Kunzle-Badermann)
auf das Al. Abendmaß in
Pfingst u. 1. Beichte).

Städtischer Geiger.
Katholisch. Gotiesdienste
in Neuenbürg
Samstag, den 27. Mai 1922.
1/2-1/8 Uhr ab. Beichtgelegenheit
1/8 Uhr Mai-Andacht.

Sonntag, den 28. Mai 1922.
1/2-1/8 Uhr morgens Frühgottesdienst
vorher u. nachher Beichtgelegen-
heit und Austeilung der
Kommunion.
9 Uhr Predigt und Amt.
1/2 Uhr nachm. Kirchenlehre und
Andacht.

An den Westtagen ist der Gottes-
dienst um 6 Uhr; am Sonntag
1/2 Uhr Beichte ab.
Mittwoch, abends 1/2 Uhr lesen,
feierliche Maianbacht.
Donnerstag, Freitag und
Samstag, abends 1/2 Uhr Be-
dacht.

Sonntag morgens 8 Uhr Les-
wachen, 1/2-7 Uhr G. Meli.
— Bilg-Bacht.
Methodisten-Gemeinde
Unt. Gartenstraße Nr. 67
1/2 Uhr Sonntags-Schul-
tag. Sonntag vorm. 10 Uhr Predigt
1/2, 12 Uhr Sonntag-
tag.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Mai. (Fahrplanänderung.) In der Nacht vom 26. Mai auf 1. Juni verkehren die Säge bis Witternacht nach den bisherigen, ab Witternacht nach dem neuen Fahrplan. Stuttgart, 26. Mai. (Erhöhung der Fleischpreise.) Wegen abnehmender Erhöhung der Viehpreise, Steigerung der Löhne für Kalbfleisch, der vor drei Wochen von 45 auf 42 M. herabgesetzt worden war, wieder auf 45 bis 46 M. erhöht und auch den Preis für Schweinefleisch auf 45 M. hinaufgesetzt. Der nächste Preisprüfungsentscheid hat die Erhöhung nicht be-
Unterärtheln, 26. Mai. (Ertrunken.) Feuertunier Robert Kopp ist beim Baden im Neckar bei der Industriebrücke ertrunken. Er wurde nach zwei Stunden aufgefunden und ge-
Marktgröningen, 26. Mai. (Blitzschlag.) Bei dem schweren Gewitter, das gestern nacht über unsere Gegend niederging, schlug der Blitz in die an das Wohnhaus angebaute Scheuer des Bauwirts Otto Gutscher aus dem Schönbüchhof. Die Feuer-
wehr von Schwieberdingen war bald zur Stelle, mußte sich aber dem lichtertot Brennenden Anwesen gegenüber auf die Rettung des Wohnhauses beschränken, die auch gelang. Die Scheuer ist vollständig niedergebrennt.

Aedersheim, 26. Mai. (Raus der Presse.) Am 1. Juni geht in täglich erscheinende Aedersheimer Zeitung ein.
Unterjettingen, 26. Mai. (6 Schwestern und 1 Sohn abgebrannt.) Vergangene Nacht schlug der Blitz in die Doppelstube des Schmieds Simon Bauer und der Jakob Bauer Witwe und zündete. Im Ru standen die an beide angebauten Scheuern des Jakob Bauer, des Jakob Wenz und des Schäfers Fritz Müller in Flammen. Nachdem die Feuerwehr von Oberjettingen alsbald zur Stelle war, konnte man auch das Wohnhaus des Fritz Müller nicht mehr retten. Die Feuerwehren hatten ersprießliche Arbeit zu leisten, um die hart bedrängten Nachbarhäuser zu retten. Der Schaden dürfte eine halbe Million betragen.

Heidenheim, 26. Mai. (Postmarder.) Ein Dillsbriestäger aus Schnaitheim wurde vom Schöffengericht wegen Öffnung von Briefen und Aneignung des Inhalts (weist Briefe aus Amerika mit 1 bis 10 Dollar) im Betrag von etwa 70 000 M. in 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.
Heppenheim, 26. Mai. (Vogelschlag.) An Samstagsmorgen ging ein schweres Gewitter über unsere Gegend nieder, das verheerende Vogelerschlag mit sich brachte. Das Umfasser dauerte über eine halbe Stunde. Der Boden war teilweise dicht mit Vogelfedern bedeckt, von denen manche größer als Taubenier waren. Der Schaden an Obstbäumen, Baumzweigen und Soaten, namentlich Roggen, ist sehr groß. An den Obstbäumen wurden ganze Äste abgeklappt. Das demutbare Schwand blieb von dem Unwetter verschont.
Die „billigste“ und die „teuerste“ Stadt in Württemberg. Das der zahllosen Eingaben örtlicher Beamtenvereine, die in den letzten zwei Jahren an das Reichsfinanzministerium und an das Reichsamt für Staatsministerien, Finanzministerien, Staatliche Landesamt wegen Einführung in Ortslokalen gerichtet worden sind, ging hervor, daß es in Württemberg etwa ein Dutzend Gemeinden gab, von denen jede einzelne die teuerste Stadt zu sein behauptete. So hatte z. B. Jussenbanien im Februar 1922 eine Teuerungszahl von 1822, und war damit für diesen Berichtsjahr die „teuerste“ Stadt, um 3 Punkte teurer als Stuttgart, um 2 Punkte teurer als Ludwigsburg. Im März 1922 war Schweningen mit 2649 die „teuerste“ Stadt Württembergs geworden; und ihr folgte Rentlingen mit 214 (?) Punkten weniger. Die „billigste“ Stadt war im Februar Ulm mit 1335, im März dagegen Gömd mit 1947. Betrachtet man aber das erste Vierteljahr 1922, so wird Stuttgart mit — durchschnittlich 1820 — die teuerste Stadt (aufwachsen erreicht dann nur 1872) und zur billigsten Stadt wird ebenfalls wieder Ulm, das mit der „durchschnittlichen“ Teuerungszahl 1646 noch etwas unter Rottweil mit 1670 bleibt. Hier haben also schon drei „teuerste“ Städte, nämlich Jussenbanien, Schweningen und Stuttgart und im Januar 1922 sind es Ulm mit Gillingen, Ludwigsburg und Stuttgart an der Spitze. Das Rätsel des scheinbaren Widerspruchs erklärt sich also durch die Zeitpunkt der Erhebung auf, vorausgesetzt, daß die Erhebungen alle gleich genau gemacht sind. Wenn die Teuerungszahl allmähentlich aufbereitet würde, müßten voraussichtlich noch mehr „teuerste“ und „billigste“ Gemeinden sich ergeben.

Baden.
Offenburg, 26. Mai. In dem am 7. Juni vor dem hiesigen Schwurgericht beginnenden Prozeß gegen den Kapitänstant Millinger, wegen Beschuldigung der Mörder Erharders sind 8 Zeugen und drei Sachverständige geladen worden.
Mannheim, 26. Mai. Zur Rochfader-Aronsfrau wird mitgeteilt, daß die Staatsanwaltschaft eine Belohnung bis zu 10 000 Mark ausgesetzt hat für die Ermittlung des Täters. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei waren bisher erfolglos. Sämtliche Anwohner des Hauses 5 I, 14 werden einem Verhör unterzogen. Es konnte noch niemand ermittelt werden, der den Mordanschlag der Aronsfrau tötete, gebürt hat.
Mingolsheim, 26. Mai. Raler Paul W. der, wie gemeldet, vor vier Wochen den tödlichen Schlag auf den früheren Engel-
witz Weber abgeben hatte, wurde aus der Untersuchungsanstalt entlassen. Nach der Bruchfader Zeitung erfolgte die Dorment-
lassung aus folgenden Gründen: Der getötete Franz Weber hat schon bei der Räumung der Wirtschaft durch den Gerichts-
vollzieher Berndt geschrieben und getobt, daß sich dem Gerichts-
vollzieher gegenüber auch gewiegert, die Vollstreckung der Wohn-
raumräumung vor sich geben zu lassen, er hat sich, wie auch
schon feststeht, mit Bezug auf die in Aussicht stehende Räu-
mung drohender Versicherungen bedient und ist als gewalttätiger
Mensch bekannt, so daß auch der Polizeidienst Angst vor ihm
hatte. Wenn nun auch der Angeklindigte im Jahre 1905 ein-
mal wegen Körperverletzung und Verhöhnung verurteilt worden
ist, so steht doch fest, daß Weber in der Nacht vom 14. auf
15. April gewalttätig in die Wohnung des Paul W. eingedrungen
ist, um eigenmächtig die zurückgelassenen Vorhanghänge
zu holen, wozu der Angeklindigte keinen Anlaß gegeben hatte.
Die Angabe des Angeklindigten, Weber hat ihn nach Empfang
der vier Stangen unter Stoßschlägen bis unter die Hosenhänge
gehoben, ist als glaubhaft nicht zu widerlegen, daß der Angeklindigte um einen gegenwärtigen und rechtswidrigen
Angriff von sich abzuwehren, auf Weber die Schüsse abgegeben
hat und daß diese Verteidigung zur Abwehr des Angriffs er-
forderlich war. Da hiernach zugunsten des Angeklindigten an-
zunehmen ist, daß die Tat im Jufande der Notwehr begangen

wurde, war mangels hinreichenden Tatverdachts der Haftbefehl auf die Beschwerde aufzuheben.

Bermischtes.

Brennholzüberfluß u. Brennholznot. Die Holzeinfuhr in den ersten 4 Monaten d. J. überstieg, nach einer Meldung der „Holzwelt“ in Berlin, die Ausfuhr an Schnittholz um mehr als 100 000 Kubikmeter. Diese Tatsache ist ein Zeichen dafür, daß die Befürchtung einzelner Kreise der Holzverarbeitenden Industrie, daß sie in kurzem vor einer Holznot stehen werden, weil große Mengen von Schnittholz in Ausland gehen, nicht berechtigt ist. Die für die Ausfuhr freigegebenen Kontingente sind nach genanntem Blatt in diesem Jahr sehr wenig aus-
Immer daran denken. In Bad Reichenhall verließ ein Rädermeister sämtliche zur Ausgabe gelangenden Brote mit der Beschilderung „Verfaßtes“. Es soll damit zum Ausdruck gebracht werden, daß wir uns bei jedem Bissen Brot an den Schwand-
trag von Verfaßtes erinnern sollen, der die Ursache unserer Not ist.
Bewältigung bei einer Kirche. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Bingen, nach dem Polizeibericht wurde am Sonntag nachmittag bei der Rodschloche eine Dame von einem Soldaten überfallen und vergewaltigt. Bei der französischen und der deutschen Polizei wurde Anzeige erstattet.

23 000 Petitionen im Reichstage. Wieder ist dem Reichstage ein neues Verzeichnis, und zwar das 18. der eingelaufenen Petitionen überreicht worden. Im ganz sind jetzt beim Reichs-
tag 23 075 derartige Petitionen eingegangen. Den weitest-
größten Teil, zum mindesten 75 Prozent, nehmen die Wünsche in Beamten- und Bevölkerungstragen und sodann die Wünsche einer ganzen Anzahl von Gemeinden um Vergebung in eine höhere Ortsklasse ein. Sehr zahlreich sind ferner die Petitionen, die um Erhaltung der Bekennnisschulen bitten.
Die Verehrung der Weltmarktpreise. Es ist eine bekannte Tatsache, daß seit einiger Zeit in manchen Zweigen der deut-
schen Industrie die Weltmarktpreise erreicht, ja sogar hier und da bereits überschritten sind. Unter denjenigen lebenswichtigen Artikeln, die den Weltmarktpreis erreicht haben, sind vor allem die Textilien zu nennen. Die besten deutschen Derrenstoffe, die jetzt für den Winter angeboten werden, haben vielfach denselben Preis wie die entsprechenden englischen Stoffe, auch wenn man das englische Fundus zu 1200 bis 1300 M. rechnet. Noch mehr sind die feinsten Qualitäten der Wäscheartikel im Preise ge-
stiegen. So bezieht man z. B. feinstes Flaxo aus der Schweiz, weil diese Stoffe dort billiger sind als bei uns, obwohl der schweizerische Franken am höchsten im Kurse steht. Ähnlich steht es mit den Emaillewaren. Bekanntlich hat das wichtigste aller Nahrungsmittel, das Wehl, den Weltmarktpreis bereits überschritten. Auch das Schmalz hat den Weltmarktpreis er-
reicht, wenn man bedenkt, daß das ausgeschlossene Auslands-
fleisch 46 bis 50 M. kostet, Kaffee, Tee, Kakao, Reis und andere ausländische Produkte haben schon von jeder den Weltmark-
preis gehabt. Erheblich unter dem Weltmarktpreis stand bis
jetzt Acker; und es ist bezweifelnd, daß die gegenwärtige In-
ternapthelt in erster Linie von den Maschinenbetrieblern berührt
die darauf abzielende, den Weltmarktpreis zu erlangen. All
diese Vorgänge haben zur Folge, daß in letzter Zeit ein deut-
liches Nachlassen des Kauferefs der sich in Deutschland aufzu-
haltenden Ausländer zu bemerken ist, einfach deshalb, weil der
Ausländer die lebenswichtigsten Artikel in der eigenen Heimat
ebenso billig einkaufen kann, wie bei uns.
Die Gutsredendepage in Spanien. Die Spanier erleben in
diesem Frühjahr eine der seltenen biblischen Blagen in erschre-
cklicher Wirklichkeit; große Teile Spaniens, besonders Andalusien,
La Mancha und Aragon sind nämlich von ungeheurer
Dorschredendepage überfettet, die sich auf die Felder niederläßt
und diese vollkommen leerstellen, so daß nach wenigen
Stunden nur noch eine ebe Wüste übrig bleibt. Die Regie-
rung hat einen verzweifelten Kampf gegen diese Plage organi-
siert, und besonders wird dafür Paraffin verwendet, für
das der Einfuhrzoll um 50 Prozent ermäßigt worden ist. Wie
furchtbar die Lage ist, bewies kürzlich ein Vorfall bei Encarolina
in der Provinz Jaen, bei dem ein Bus von den Deutsch-
sreden aufgehalten wurde, was sonst nur aus Afrika berichtet
würde. Die Schwärme bedeckten die Säuen in dichten Massen,
und infolge der kolossalen Mengen von Insekten konnten
die Räder der Lokomotive sich nicht mehr vorwärts bewegen.
Wilson ist schwer gekrafft. Vor seinem Hause in Wash-
ington hatten sich kürzlich 1500 Frauen eingefunden, um dem
früheren Präsidenten eine Duldigung darzubringen. Wilson
sollte sich in letzter Zeit außerordentlich erholt haben, aber
als er vor seiner Haustür erschien, um den Frauen für die
Ehrung zu danken, machte er einen geradezu erschütternden
Eindruck. Die Versammelten waren so befürt, daß das ganze
Programm über den Dank gesprochen wurde. Der Versuch
verstumte. Es war wie ein Schweigen des Todes, das sich auf
die Menge herobentete. Wilson mußte getragen werden, so
hilfslos war er. Mit abschließlicher Anstrengung nahm er seinen
Tat ab und verfuhr, zu lächeln. Mit einer Stimme, die über
die erste Reihe der Zuhörer kaum hinausdrang, sagte er dann:
„Meine Damen und Herren! Ich danke Ihnen für das Kom-
pliment. Ich weiß es sehr hoch zu schätzen. Leider bin ich
nicht stark genug, um eine Rede halten zu können.“ Wilson
gab dann einem farbigen Diener das Zeichen, daß er ins Haus
zurückgeführt zu werden wünschte. Man sah dabei, wie die
linke Schulter des früheren Präsidenten hinabging. Mit der
Rechten hielt er sich auf seinen Stock, während der Diener
im Linken unterstühte. Als Wilson sich nochmals umwandelte,
war sein Gesicht von fahler Blässe bedeckt. Der Diener mußte
ihn die eine Stufe, die von der Treppe ins Haus führt, hin-
aufheben.

Explosionsunfälle.
Sälebusch bei Köln, 26. Mai. Gestern mittag ereignete sich
in der Dynamitfabrik Sälebusch bei Köln eine Explosion. Fünf
Arbeiter wurden getötet, einer wurde leicht verletzt. Die Ur-
sache der Explosion ist noch unbekannt.
Härnberg, 26. Mai. In der Nähe von Hattenbach explo-
dierte die größte Wadewahl in
Kinderrwagen, Klapp-Sportwagen
in einfach bis hochsein.
Kindermöbel, Puffstühle,
Koffer und Lederwaren
in gediegener Ausführung kaufen Sie billig bei
Wilh. Cross, Pforzheim.
Ecke Zerronnenstrasse und Baumstrasse.

dierte das Munitionsdepot, wobei vier Personen schwer ver-
letzt wurden. Eine von diesen ist sofort getötet. Die Ur-
sache ist anscheinend auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen.
Splionage für Frankreich.
Leipzig, 26. Mai. Vom 4. Strafsenat des Reichsgerichts
wurde verurteilt wegen versuchter Auspöbung militärischer
Geheimnisse und wegen Befleckung der Schiffszeugenkontrol-
leur Karl Machet aus Straßburg zu 4 Jahren Zuchthaus,
6 Jahren Ehrenrechtsverlust und zur Stellung unter Polizei-
aufsicht, wegen versuchter Auspöbung seine Verlobte, die
Mäherin Magdalena Schülke aus Straßburg zu 9 Monaten
Gefängnis, die Hilfsarbeiterleutnants Horning aus Stuttgart
wegen Beihilfe dazu zu 7, bzw. 8 Monaten Gefängnis und
der Schülke Karl Lommen wegen passiver Beihilfe zu 9 Mo-
naten Gefängnis. Der Angeklagte Machet ist wie das Ur-
teil ausführt, das typische Bild eines Kundschafters in fran-
zösischen Diensten. Er hatte von einem französischen Nach-
richtenbüro den Auftrag erhalten, in einem bestimmten Bezirk
sich Wehrkreis- und Decretuerordnungsblätter zu verschaffen
und zu liefern, ob seitens Deutschlands der Friedensvertrag ein-
gehalten werde. Ueber alles militärisch Wichtige sollte er nach
Frankreich berichten. Der Angeklagte hat sich darauf das
Vertrauen von Reichswehrsoldaten zu erwerben gesucht und
von diesen Gegenstände aus Mitteilungen geordnet. Bei dem
Angeklagten Lommen ist ihm dies unter Fingern von Geht-
mitteln teilweise gelungen. Die Eheleute Horning haben sich
dadurch der Beihilfe schuldig gemacht, daß sie Zusammen-
künfte vermittelt und Briefe befördert. Sie haben den
Angeklagten Machet ferner längere Zeit bei sich aufgenommen,
obwohl sie wußten, daß er ein französischer Spion war. Die
Angeklagte Schülke hat, als Machet in Haft genommen worden
war, seine „Geschäfte“ weiter zu führen gesucht. Bei der Ur-
teilsbegründung führte der Präsident aus, daß Deutschland sich
den französischen Nachrichtenbüros gegenüber in einer schwei-
rigen Lage befinde. Es sei von einem Reich von Spionen über-
zogen. Das Verbrechen gebe nach Erforschung der militärischen
Lage. Dagegen müsse sich das Reich schützen und mit jedem
geeigneten Mittel und mit nachdrücklichen Strafen vorgehen
gegen solche, die sich dazu herbeilassen, Spionagedienste zu tun.
Das Reich sei nicht gewillt, sich den Rest von Deermacht noch
fortzunehmen zu lassen. Aus diesem Grunde war dem Ange-
klagten Machet die Jubiligung mildernder Umstände zu ver-
sagen.

Handel und Verkehr.
Kempten i. A., 26. Mai. An der Wägauer Butter- und
Käsefabrik wurde in vergangener Woche ein Durchschnittspreis
für 1 Pfund ohne Verpackung ab Verladung von 50,10 M.
für Butter, 28,80 M. für Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt und
24,19 M. für Wägauer Rundkäse erzielt. Die Nachfrage ist
noch immer gut.

Wochenplanerei.
Zur Reize geht der Sonnemonat — der anfangs und sich
frieren — und dann uns überroichte jah — mit Hundstagen-
männern. — Nun reist man alle Fenster auf, — im Garten
blüht der Apler, — und reichlich auf dem Markt erscheint
der „teure“ Spargel wieder. — Am Urbanstag gab 's Sonnen-
schein; — die Winger freut 's und Joder. — Denn hoffen
darf man nun zum Herbst — auf einen vollen Weiser. — O
schöne, lieber Weinpatron, — und segne unsre Weiden — und laß
uns einen reichen Herbst — von better Art erleben! — An-
scheinend ist jetzt die Gefahr — am Waischluß überunden; —
der Vormarsch Frankreichs unterbricht; — ein Kursweg ist ge-
funden. — Finanzminister Dermes hat — sich mit Paris ver-
ständigt; — und Englands kalter Wasserstrahl — hat Poinecare
gebändigt. — Hat Venua auch nicht so recht — den Hoff-
nungen entsprochen. — Fortschritte wurden doch erzielt. — So
mancher Mann gedrohen; — und lassen sich auf jetzt nicht
gleich — Vorteile sein und greifen, — es werden gute Früchte
doch — allmählich für uns reifen. — Der Onfel aus Amerika
— Derr Morgan ist gekommen — und hat gleich seine Tätigkeit
— mit Eier aufnehmen. — Dem Onfel mit dem vielen Geid
— wird 's hoffentlich gelingen, — durch großen Pump die
Weltungstür — Europas zu vollbringen! Wdn.

Wilh. Wadenhut, Neuenbürg, Telefon 106,
Tuchhandlung und Schneiderei.
Auch bei mir nicht gekaufte Stoffe werden billigst verarbeitet.
Feldrennach.
Bettbarchent u. Drellanzüge
frisch eingetroffen
Karl Blaich, Telefon Nr. 5.
Sie kaufen
Möbel jeder Art
zu bekannt billigen Preisen im
Möbelhaus
Maier Weinheimer, Karlsruhe,
nur Kronenstrasse 32.
Besichtigung gerne gestattet.
Auf Strasse und Hausnummer achten.

Schürzen für Damen u. Kinder weiß, farbig, schwarz in großer Auswahl.

Kleiderschürzen, Kittel-Kleidchen, Knabenschürzen, besonders vorteilhaft in nur guten Qualitäten, demnächst rechtzeitigen, günstigen Einkauf äußerst preiswert.

Erstes Pforzheimer Schürzenhaus, Inh. M. Kost, Ede Westl. u. Blumenstraße

Möbel

Kleiderschränke, Waschkommoden, Bettstellen, Küchenschränke, Tische, Stühle, Betten, Matratzen, Divans, Chaiselongues, Schreibtische, Bücher-schränke sowie alle Arten Kleinmöbel.

Schlaf-, Speise- und Herren-Zimmer, Küchen.

Franko-Lieferung. Kostenloser Aufbewahrung.

M. Tannenbaum, Karlsruhe,
Adler-Strasse 13.

Schafwollverarbeitung.

Gar. reell zu Garn und Stoff. Muster zu Diensten. Vertreter gesucht.

G. Dieter, Echterdingen bei Stuttgart.

Bieh-Verkauf.

Wir haben von Montag morgen 8 Uhr ab im Gasthaus zum „Nösen“ in Höfen einen frischen Transport gewöhnter, junger Milchkuhe, trächtiger und trächtiger Kalbinnen zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen.

Rudolf und Berthold Löwengardt.

Bieh-Verkauf.

Montag, den 29. Mai 1922, von vormittags 7 Uhr ab, in Calw im Gasthaus zum „Löwen“ ein sehr großer Transport erstklassiger, schwerer, hochträchtig, Kalbinnen, Kälberkuhe, trächtiger Kühe (Schaffkuhe), junger Milchkuhe, schöner, starker Jungtiere und Lerntiere (auch paarweise), sowie schöner Zuchtrinder zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen.

Rubin und Max Löwengardt, Rexingen.

Bieh-Verkauf.

Ein großer Transport erstklassiger, hochträchtiger, gewöhnter Kalbinnen (Oberländer Schlag) ist eingetroffen, wozu Kaufliebhaber freundlichst einladen.

Wolf, Viehhandlung, Pforzheim, Erbprinzenstraße 104, Telefon 2918.

Mädchen Mädchen

Zu sofortigem Eintritt ehrliches, fleißiges Mädchen bei gutem Lohn gesucht. Frau Apotheker Weidbrecht, Rültingen.

Für sofort oder später ein ordentliches, eheliches Mädchen bei guter Behandlung gesucht. Robert Riedensack, Stuttgart, Forststraße 168.

Wer tauicht

größere 3-Zimmerwohnung gegen eine solche mit kleineren Zimmern? Offerten unter 14 an die Enstältergeschäftsstelle.

!! Baumaterialien !!

Cement, Kalk, Falzriegel, Viberischwänze, Steinzeug- u. Cementröhren, Glasriegel, Dachpappe, Falzbaupappe, Backsteine, Schwemmsteine, Schlackensteine, Chamottesteine, Boden- und Wand-Belege in Papponladungen ab Fabrik, kleinere Quantum ab Lager Wildbad zu den billigsten Tagespreisen.

Wilhelm Krauß, Baumaterialien, Wildbad.

Pforzheimer Geflügelzucht und Brutzentrale.

Lohnbrüterei, Bruterei von prima Stämmen, Küden von Masselhähnern und Enten, sowie Landhuhn-Küden empfiehlt zu Tagespreisen.

W. Dürker, Pforzheim, Bobrainstr. 8, Fr. Günther, Pforzheim-Brühlstr. 64, Tel. 1963.

Alle Musik-Instrumente

für Haus und Orchester von den einfachsten Schülern bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl.

Musik-Haus Curtz, Großhandel und Einzelverkauf Pforzheim, Leopoldstr. 17 (Kath. Kirdalsh - Köhlerstr.)

Kaufe

Gold, Platin, Silber zur gewerblichen Verarbeitung.

Kugust Meisch, Pforzheim, Edelmetallhandlg., Gnystr. 89, Telefon 8498.

Salamander-Stiefel

Hand-Schuhe, Sandalen, Reise-Schuhe, Basting- und weiß Leinen-Artikel, Pantoffeln, Filzschuallen-Stiefel

empfehlen in reicher Auswahl **Hermann Lutz, Wildbad.**

RBN Phil. Bosch Nachf. Wildbad, Hauptstraße 22.

Große Auswahl in Manufakturwaren Aussteuerartikeln Damen-Wäsche Herren-Wäsche Trikotagen Kragen Cravatten

Reelle Bedienung! Billigste Preise!

Friedrich Dann, Pforzheim, Telefon 2244, Berrennerstr. 12, bringt größte Auswahl

Damenhüte

in Füll - Leder - Seide, sowie sämtlichen Strohartem. Anarbeiten und fassonieren jeglicher Art Hüte nach neuesten Formen; außerdem empfehle mein großes Lager in

Damen-Strümpfen,

nur beste Qualitätsware, zu mäßigen Preisen.

Feuerio

Doppelkettseife 80% Fett

das Beste für die Wäsche.

VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Bezugpreis: ... durch die ... und Oberamt ... im ... mit Postbestellg.

Staliener

schöne Tiere, im besten Lager **Rudolf Müller, Arnbach.**

Kalb

Eine schöne, 1 1/2 Jahre alte gewöhnliche **Gottlob Vachtel, Neusäß.**

Aus- und Fahrkuh

Siehe eine junge unter drei die Wahl, Verkauf aus. **Wild. Wader b. Rothbach.**

Ziege

Eine hornlose **Philipp Wader, Ottenhausen.**

Aus- und Fahrkuh

25 Wochen trächtig, mit dem 2. Kalb, hat zu verkaufen wegen Teilung **Fritz Schneider.**

Dachshundwelpen

7 Wochen alt, kurz, schwarz mit br. Abzeichen, Eltern prämiert und eingetrag. à 400 M. sehr dem Verkauf aus. **Forkwart Würner, Wildbad-Rohlfenstraße.**

50-80000 Mk.

Zu erfragen in der Enstältergeschäftsstelle. **Birkenfeld.**

Zimmerleute

Sucht sofort **Hugo Geiser.**

Mädchen gesucht.

Mädchen, perfekt in Küche und Haushalt, wird zu jungem Ehepaar bei guter Behandlung und hoher Bezahlung gesucht. 15. Juni gesucht. Zu erfragen bei **Frau Georg Kieginger, Pforzheim, Oberefeldstr. 15.**

Stuttgart, 27. Mai ... München, 27. Mai ... Berlin, 27. Mai ...